An Winterthur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-423648

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Daß der Attentäter Hödel fünf Schüsse abgegeben hat, ohne irgend Jemanden zu verletzen, ist als ein Beweis dafür anzusehen, daß er noch keinen heiligen Krieg mitgemacht hat, weil er sonst besser gelernt hätte auf — Menschen zu zielen.

Da die Zeitungen berichten, daß Hödel Anarchist sei und der christlich-sozialen Partei angehöre, so ist zu vermuthen, daß der Hofprediger Stöcker und Missionsdirektor **Dr.** Wangemann als intellektuelle Urheber dieser allgemeinen Begriffsverwirrung per Attentat zum — Nihilismus übergetreten sein dürften.

Ich bin der Düfteler Schreier
Und finde es wirklich fein,
Daß Dorlikon, das Dörfchen,
Nicht so mehr benannt will sein.

Es liegt doch klar auf den Händen,
Daß sich in unserm Land
Mehr Thorliker befinden,
Als Dorlikon je erfand.

D'rum sei man gerecht und nehme
Den Dorlikern ab das Kreuz;
„Schweiz" nenne man künftig dies Nestchen,
Und „Thorlikon" heiß' man die Schweiz.

Luzern wünscht den Alleinbesitz der Gotthardbahndirektion gegen eine einmalige Entschädigung von 50,000 Fr. Die Aktionäre wünschen die Gotthardbahndirektion indessen nicht nach Luzern, sondern — zum Teufel!

Der abtretende Häuptling an seine Jünger.

Kinder! da nehmt meinen Speer!
Diesem Arm ward er zu schwer.
Nehmt dieß Schwert und dieß Geschoß,
Tummelt Ihr fortan mein Roß!
Hört mein Wort: Lernt pfiffig sein
Unter nobelm Mannesschein.

Dumm — war weltenher der Staat;
Nur den „Edeln" sproß die Saat.
Wirkt d'rum, daß es jeden wundert!
Bauet Werke für's Jahrhundert!
Lernet Gründen und habt „Schwein" —
Ehrlich — braucht Ihr nicht zu sein!

„Freiheit", sprach ein weiser Mann,
Sei stets unser Talisman.
Der Helot sei frei, wie Unser-
Eins und das Gespunser!
Doch zieh'n wir die Groschen ein —
Der Helot mag fröhlich sein!

Ach, das Goldkorn! Gott bewach's!
Naht die Furie des Krachs,
Dann erkiest aus Jud' und Christen
Euch die „edelsten" Juristen —
Braucht Eu'r Griechisch, Eu'r Latein,
Ehrlich — braucht Ihr nicht zu sein!

Humanität.

Die „Muni"zipalität Altstätten, im Rheinthal, hat jüngst bei einer Zuchtstieren-Revue, in Anerkennung ihrer edlen Haltung, die Häupter der siegreichen Muni zur Erweckung patriotischer Racenverbesserungsgefühle mit olympischen Lorbeerzweigen geschmückt.

An Winterthur.

Gen Himmel strebtest Du muthig und dampfenden Rosses,
Still auf den Rappen des Schusters kehrst Du zur heimischen Burg.

Die sonderbaren Brüder.

Es bündelet so sonderbar
Im sonder baren) Bund,
Die alte, sonderbare Schaar
Ist immer kerngesund.

Sie schimpfen sonderlich auf Genf,
Was wollen sie damit?
Sie wecken blos durch ihren Senf
Den Genfer — Appetit.

Stoßseufzer eines durchgefallenen Großraths in Mutzopotamien.

Obgleich ich vor dem Wahltag Schnaps
Viel ausgetheilt und Schunken,
Bin ich, als ich schon rief: Ich hab's!!
Im schwarzen „Mehr" ertrunken.

Zum 19. Mai.

Es geht zur Wahl und brenzlich riechts, das spür' ich:
Macht's gnädig heut' mit mir Ihr Wähler —

Zürich

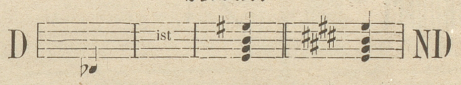
Ehrsam. Da lies einmal: Die Börse in Zürich muß des Schnellsten vollendet werden; warum doch das bei diesen schlechten Zeiten? da gibt's doch keinen Besuch.

Ehrlich. Eben darum liegt der Grund für raschen Bau oben auf!

Ehrsam. Welcher Grund?

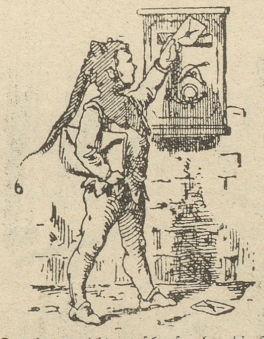
Ehrlich. Siehst Du, das ist einfach darum, daß man hier, ohne sich selbst etwas zu vergeben, sagen kann: Unsere Börse ist leer.

Rebus.



Auflösung: Das ist e mol e Quernand!

Briefkasten der Redaktion.



?!? „Si violandum jus, regnandi gratia violandum (wenn je das Recht verletzt werden soll, so darf dies nur der Herrschaft wegen geschehen), sprach Cäsar und wie hier die Herrschsucht sprach, so spricht jede Leidenschaft, und wo diese zu Gericht sitzt, ist die Tugend nur Beisitzer oder Kopist." Suchen Sie sich mit diesem Satz zu begnügen. — Unleserlicher. Wir refüsiren das betr. Gedicht, weil diese „Werre" doch hier etwas zu unbekannt sein dürfte; draußen wird es wohl seine Wirkung thun. — Den F. A. ließen wir in den Kasten wandern, da ein Zusammenstoß doch wohl nicht erfolgt. Im Uebrigen soll das Weitere besorgt werden und gewärtigen wir gerne die angekündigten Vorschläge. Die alte Jungfer ist besser als der Student. Gruß. — H. U. G. Durchaus nicht zu scharf, aber die Hoffnung, es komme doch nicht so weit, läßt doch wahrscheinlich nicht zu Schanden werden. — K. M. i. L. In Willisau-Stadt läßt ein Blumenfabrikant „Sein besitzendes Haus, oben schattenseits an der Hauptstraße" öffentlich versteigern. Das wäre etwas für Sesselfabrikanten. — Spatz. Freundlichen Dank und bald wieder kommen. Bildermann vielleicht später. — Peter. Wir haben etwas Besseres für diesen Sichheiserlügner; nicht wahr? — Den Aler nicht verwöhnen. — J. B. L. Solche Räthsel darf man sich nur mit fremden oder todten Sprachen erlauben. — ROM. Besten Dank; sehr gut. — A. H. i. L. Vor Prügel kann Sie der „Nebelspalter" nicht schützen und eine Illustration würde Ihnen wahrscheinlich nur eine verdoppelte Ration eintragen. — Draguner. Herzlichen Dank für das katerpföterliche Schriftstück, dessen schwere Entzifferbarkeit aber eher dem zehnkilolichen eidgenössischen Sabul zugeschrieben worden wäre. Doch da die Wünsche gut sind, ist das Nebensache und so viel wir hören, soll das Bestreben nach Erfüllung ein ganz entschiedenes sein. Das Kantonesenthum ist neuerdings um 2 Stück verstärkt worden und werden nächste Woche sechs vollständig ausgerüstete Batterien auffahren. Die Pb. nächste Woche. — Der junge Mann scheint seine Lehrzeit nicht sonderlich zu nützen; er ist bereits mit einem Hausschlüssel bewaffnet und versteht ihn schon ganz trefflich zu handhaben. Faul ist er nicht, aber er mag nicht arbeiten. Herzlichen Gruß. — X. X. Die „Unabhängigen". — N. Oh Herr Jesis. — F. i. W. Den Demokraten paßt am Besten das Sprüchlein in's Stammbuch: „Das aber ist der Fluch der bösen Saat, daß jetzt das Unkraut jäh sie überwuchert". — A. M. Rückert sagt: „Ich bin die Blum' im Garten und muß in Stille warten, wann und auf welche Weise, Du trittst in meine Kreise. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.